

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	19
Teil 1: Zivilprozeßrecht in Europa	31
§ 1 Ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	31
§ 2 Aufgaben der Arbeit	35
§ 3 Rechtsetzungskompetenz des europäischen Gesetzgebers	37
A. EGV 1957 – völkerrechtliche Verträge (Art 293 [ex Art 220] EGV)	37
B. EEA 1987 – zivilprozessuale Maßnahmen (Art 95 [ex Art 100a] EGV)	38
C. Vertrag von Maastricht 1992 – Besondere Verträge (ex Art K EUV)	39
D. Vertrag von Amsterdam 1997 – Kompetenzrevolution (Art 61, 65 EGV)	39
I. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	40
1. Kompetenzeinschränkungen	40
2. Konkurrenz zu anderen Kompetenztiteln	42
II. Kritik	43
1. Einführung des Art 65 EGV	43
2. Systematische Fehleinordnung	44
3. Konkurrenz Art 65, 293 EGV	45
4. Alleiniges Initiativrecht der Kommission	46
E. Vertrag von Nizza 2001 – Mehrheitsentscheidungen (Art 67 Abs 5 EGV)	47
F. Europäische Verfassung 2004 – Zugang zum Recht (Art III-257 EuVerf)	48
G. Vertrag von Lissabon 2007 – notwendige Korrekturen (Art 81 AEUV)	50
§ 4 Auslegung durch den EuGH	53
A. Auslegungskompetenz	53
B. Auslegungsmethoden	55
I. Klassische Auslegungsmethoden	55
II. Verweis in nationale Rechtsordnungen oder autonome Qualifikation	56
1. Rechtsvergleichender Ansatz	56
2. Autonom-europäischer Ansatz	57
III. Einheitliche Auslegung des EuZPR	59

Teil 2: Grundrechtsschutz im EuZPR	61
§ 1 Prüfungsmaßstab: Grundgesetz	63
A. Traditionelle Überprüfung des IZVR	63
B. Überprüfung von europäischem Sekundärrecht	64
I. Solange I-Beschluß	64
II. Solange II-Beschluß	65
III. Maastricht und Bananenmarktordnung	67
C. Ergebnis	68
§ 2 Prüfungsmaßstab: Europarechtliche Grundrechte	71
A. Rechtsquellen und Rechtserkenntnisquellen	71
I. Derzeit kein geschriebener Grundrechtskatalog	72
II. Charta der Grundrechte der Europäischen Union	72
III. Europäische Verfassung und Vertrag von Lissabon	74
IV. Anerkennung von Grundrechten aufgrund Art 6 Abs 2 EUV	74
B. Verfahrensrechtliche Geltendmachung	76
I. Verfassungs- oder Grundrechtsbeschwerde	77
II. Nichtigkeitsklage	78
1. Klagegegenstand	78
2. Klagegegner	79
3. Klagebefugnis	79
a) Mitgliedstaaten und Organe der EU	79
b) Individuen (natürliche Personen)	80
c) Europäische Verfassung	82
d) Vertrag von Lissabon	84
4. Klagefrist	85
III. Klagemöglichkeiten auf nationaler Ebene	87
IV. Vorabentscheidungsverfahren	88
1. Fehlende Vorlagemöglichkeit für Instanzgerichte	88
a) Gründe für Sonderregelung	89
b) Entstehende Probleme	90
c) Lösung de lege lata	91
d) Lösung de lege ferenda	93
e) Spezielle Zivilgerichte	95
2. Vorlagepflicht der letztinstanzlichen Gerichte	97
a) Letztinstanzlichkeit	97
b) Vorlagepflicht	100
3. Voraussetzungen und Ablauf des Vorabentscheidungs- verfahrens	101
4. Erzwingung eines Vorabentscheidungsverfahrens	102

C. Ergebnis	104
I. Grundrechtskatalog	104
II. Prozessuale Möglichkeiten des EU-Bürgers	105
III. Prozessuale Möglichkeit der Mitgliedstaaten	106
§3 Prüfungsmaßstab: Europäische Menschenrechtskonvention	107
A. Verfahrensrechtliche Geltendmachung	107
I. Verfahren gegen Verordnung	107
II. Vorgehen gegen nationales Gerichtshandeln	109
B. Materielle Beachtung der EMRK	110
C. Ergebnis	110
Teil 3: Die Brüssel IIa-Verordnung	111
§ 1 Normgeschichte	113
A. Brüssel II-Ü	113
I. Historie	113
II. Zuständigkeit	114
III. Rechtshängigkeit	114
B. Brüssel II-VO	115
I. Historie	115
II. Zuständigkeit	116
III. Rechtshängigkeit	117
C. Brüssel IIa-VO	117
I. Historie	117
II. Zuständigkeit	118
III. Rechtshängigkeit	119
§ 2 Anwendungsbereich	121
A. Sachlicher Anwendungsbereich	121
I. Mitwirkung staatlicher Behörden	121
1. Privatscheidungen	122
2. Religiöse Entscheidungen	123
3. Einbettung in staatliches Verfahren	123
II. Konstitutive oder deklaratorische Mitwirkung	124
III. Ehebegriff	125
1. Definition	126
2. Kein staatlicher Akt bei Eheschließung	127
3. Polygamie	127
4. Ehe auf Zeit	129
5. Andere Lebensformen	129
6. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften	131
IV. Auflösungstatbestände	132

V. Andere Ehesachen	134
VI. Feststellungsbegehren	135
1. Wortlautauslegung	135
2. Konvergenz der Rechtsordnungen	136
3. Fehlende Anerkennungspflicht	137
a) Prämisse für Untersuchung: Eröffnung des Anwendungsbereichs	137
b) Definition „Entscheidung“ iSv Art 21 Brüssel IIa-VO	137
c) Anerkennungsfähige Entscheidung	138
(1) Ehebestätigend	138
(2) Ehetrennend	140
(3) Kritik	140
(4) Anwendung auf Feststellungsurteile	141
d) Ergebnis für den Anwendungsbereich	142
4. Ergebnis	143
VII. Keine Scheidungsfolgensachen	144
B. Zeitlicher Anwendungsbereich	144
I. Relevanter Stichtag	144
II. Einleitung des Verfahrens	145
III. Erweiternde Auslegung	146
C. Räumlicher Anwendungsbereich	147
I. Mitgliedstaaten	147
1. Reichweite der Kompetenz	147
2. Sonderfall Vereinigtes Königreich und Irland	148
3. Sonderfall Dänemark	149
4. Definition Mitgliedstaat	150
5. Besonderheit für Schweden und Finnland	150
II. Erfaßte exterritoriale Gebiete	151
III. Nicht erfaßte Gebiete	151
IV. Ausdehnung über die EU-Grenzen	153
1. Europäische Initiativen	153
2. Nordische Zusammenarbeit	154
V. „Reine Inlandsfälle“ und Drittstaatenbezug	155
D. Persönlicher Anwendungsbereich	156
I. Beschränkung auf Ehesachen	156
II. Ausschließlichkeit der Brüssel IIa-VO	156
III. Ausnahmen von der Ausschließlichkeitsanordnung	157
IV. Andere persönliche Begrenzungen	158
§ 3 Entscheidungszuständigkeit in Ehesachen	161
A. Allgemeine Gerichtsstände	161
I. Internationale Zuständigkeit	163
1. Bedeutung	163

2.	Anknüpfungsmomente	165
a)	Gewöhnlicher Aufenthalt	165
b)	Staatsangehörigkeit	170
	(1) Bestimmung der Staatsangehörigkeit	170
	(2) Mehrstaater	171
	(3) Staatenlose	172
c)	Domicile	173
3.	Rollenunabhängige Anknüpfung	173
4.	Aufenthaltszuständigkeit	174
a)	Gemeinsamer und letzter gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt	174
b)	Einseitiger gewöhnlicher Aufenthalt bei gemeinsamen Antrag	176
c)	Einseitiger gewöhnlicher Aufenthalt	178
	(1) Keine rollenunabhängige Anknüpfung	178
	(2) Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragsgegners	178
	(3) Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragstellers	179
	(a) Verstärkung des gewöhnlichen Aufenthalts	179
	(b) Grundsatz: Wartezeit 1 Jahr	179
	(c) Verkürzung auf 6 Monate	181
5.	Zuständigkeit aufgrund Staatsangehörigkeit	182
a)	Staatsangehörigkeit eines Ehegatten	182
b)	Gemeinsame Staatsangehörigkeit	184
	(1) Allgemein	184
	(2) Mehrstaater	184
	(3) Staatenlose	185
c)	Gemeinsames domicile	186
II.	Örtliche Zuständigkeit	188
1.	Deutschland	188
2.	Andere Staaten	190
3.	Zusammenfassung	193
III.	Grundrechtskonformität von Art 3 Abs 1 Brüssel IIa-VO	193
1.	Diskriminierungsverbot – Art 12 EGV	194
a)	Grundrechtsgewährung	194
b)	Grundrechtseingriff	194
	(1) Einseitige Heimatzuständigkeit	194
	(2) Staatsangehörigkeit verkürzt Aufenthaltsdauer	196
	(3) Gemeinsame Staatsangehörigkeit	199
c)	Ergebnis	199
2.	Ehescheidungsfreiheit	200
a)	Deutscher Grundrechtsschutz	200
b)	Europäischer Grundrechtsschutz	201

B. Besondere Gerichtsstände	202
I. Gegenantrag – Art 4 Brüssel IIa-VO	202
1. Bedeutung	202
2. Tatbestandsvoraussetzungen	203
a) Hauptantrag	203
(1) Zuständigkeit nach Art 3 Brüssel IIa-VO	203
(2) Einschränkung der Brüssel II-VO?	204
(3) Ausschließlichkeit der Zuständigkeit nach Art 3 Brüssel IIa-VO	205
(4) Zuständigkeit nach lex fori	205
(5) Zuständigkeit nach Art 5 Brüssel IIa-VO	205
b) Gegenantrag	206
(1) Statusanträge	206
(2) Anträge zur elterlichen Verantwortung	207
(3) Sachlich nicht der Brüssel IIa-VO unterfallende Bereiche	208
c) Irrelevanz des gewöhnlicher Aufenthalt des Antragstellers	209
d) Zeitpunkt des Gegenantrags	209
3. Rechtsfolge	210
II. Umwandlung Ehetrennung in Scheidung – Art 5 Brüssel IIa-VO	211
1. Bedeutung	211
2. Tatbestandsvoraussetzungen	212
3. Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale?	213
4. Temporale Fragen	214
5. Rechtsfolge	215
6. Keine Analogiefähigkeit	216
C. Prorogation und rügelose Einlassung	217
I. Stand de lege lata	217
II. Geplante Reformen	217
1. Ausschließliche Zuständigkeit	218
2. Formerfordernisse	219
3. Zeitpunkt der Vereinbarung	219
D. Notzuständigkeit	220
E. Lex fori Zuständigkeiten	221
I. Einschlägigkeit	221
II. Gleichstellung von Unionsbürgern	222
1. Antragsteller	222
2. Antragsgegner	223
III. Beispiel	224
F. Zeitpunkt des Vorliegens der Tatbestandsvoraussetzungen	225
I. Eintritt nach Rechtshängigkeit	225
II. Wegfall vor Rechtshängigkeit	226
III. Wegfall nach Rechtshängigkeit	227

§ 4 Verfahrenseinleitung	229
A. Nationale Lösungen	229
B. Autonome Definition des Zeitpunktes der Rechtshängigkeit	230
C. Eintritt der europäischen Rechtshängigkeit	232
D. Nachträglicher Wegfall der Rechtshängigkeit	234
I. Bestimmung der „ihm obliegenden Maßnahmen“	235
II. Frist für Erbringung der „ihm obliegenden Maßnahmen“	236
§ 5 Konkurrierende Verfahren	239
A. Entstehung des Problems	239
B. Nationale Lösungen	239
I. Traditionelle Beachtung fremder Litispendenz	240
II. Wechsel hin zur Beachtung innerhalb der vergangenen 40 Jahre	242
III. Nichtbeachtung ausländischer Rechtshängigkeit	245
IV. Andere Konzeption der Konfliktlösung	246
V. Bewertung und Wechselwirkungen mit dem EuZPR	247
C. Lösung des Art 19 Abs 1 Brüssel IIa-VO	248
I. Tatbestandsvoraussetzungen	249
1. Verschiedene Mitgliedstaaten	249
2. Temporales Problem	250
a) Problemaufriß	250
b) Praktische Bedeutung	250
c) Lösungsansatz	251
d) Erstverfahren unter Brüssel II-VO	252
e) Erstverfahren nicht unter EU-Recht	253
f) Zusammenfassung	255
3. Dieselben Parteien	256
4. Ehesache	256
5. Bestimmung von Erst- und Zweitgericht	258
II. Rechtsfolge	259
1. Pflicht des Zweitgerichts	259
2. Aufgaben des Erstgerichts	260
3. Abschlußentscheidung des Zweitgerichts	261
a) Erstgericht: Abweisung als unzuständig	262
b) Erstgericht: Zuständigerklärung als Zwischenentscheidung	262
c) Erstgericht: Zuständigerklärung zusammen mit Sachentscheidung	262
4. Übertragung des Antrags vom Zweit- zum Erstgericht	263
III. Grundrechtskonformität von Art 19 Abs 1 Brüssel IIa-VO	265
1. Justizgewährungsanspruch und effektiver gerichtlicher Rechtsschutz	265

2.	Überlange Verfahrensdauer/Prozeßverschleppung im Erstverfahren	267
	a) Relevante Fallgruppe	267
	b) Grundrechtswidriges Erstverfahren	268
	c) Auswirkungen im Zweitverfahren	269
	d) Lösung	269
	e) Praktische Konsequenz	270
	f) Reformvorschlag	271
3.	Aussetzung ohne Verfahrensfortschritt	272
	a) Zusammenhang Rechtshängigkeit und Rechtskraft	272
	b) Differenzierung nach Streitgegenstand	273
	(1) Streitgegenstandsidentität	273
	(2) Streitgegenstandsverschiedenheit	274
	(3) Definition des Streitgegenstandes in der Brüssel IIA-VO	276
	(a) Methodik	276
	(b) Ziele	277
	(c) Kernpunkttheorie des EuGH	278
	(d) Anwendung in der Brüssel IIA-VO	279
	(4) Konkrete Fallkonstellationen	280
	(a) Gegenstandsidentität	280
	(b) Gegenstandsverschiedenheit	281
	c) Grundrechtsprüfung	281
	(1) Schutzbereich	282
	(2) Beeinträchtigung	284
	(3) Rechtfertigung	285
	d) Ergebnis	286
D.	Anwendbarkeit alternativer, nationale Lösungsmöglichkeiten	286
	I. Nationale Rechtsinstitute	286
	1. Einwand des forum shopping	286
	2. Einwand des forum non conveniens	288
	3. Anti-suit injunction	289
	II. Vereinbarkeit mit EuZPR	290
	1. Prämisse der Rechtssicherheit	290
	2. Im Einzelnen	291
	a) Forum non conveniens	291
	b) Forum shopping	292
	c) Anti-suit injunction	294
	3. Fazit	294

Teil 4: Zusammenfassung und Ausblick	297
§ 1 Die Rechtsetzungskompetenz der EU	297
§ 2 Verfassungsrechtliche Überprüfung	299
A. Allein europäische Überprüfung	299
B. Kontrollfunktion der Mitgliedstaaten	299
C. Individualmöglichkeiten	300
§ 3 Das Zuständigkeitssystem der Brüssel IIa-VO	303
A. Anwendungsbereich der Brüssel IIa-VO	303
B. Die einzelnen Zuständigkeiten	303
C. Rechtshängigkeitsfragen	304
Literaturverzeichnis	307
Stichwörterverzeichnis	331